

transparent

www.stura.tu-chemnitz.de

11. Jahrgang

#01 - Juli 2011

Wer die Wahl hat ...

Ausschreibung für die Mitglieder des studentischen Wahlausschusses

Der Studentenrat schreibt die Posten des Wahlleiters, seines Stellvertreters sowie die der fünf Wahlausschussmitglieder aus, denen die Aufgabe obliegt, die Wahlen für die FSR und den StuRa zu organisieren.

Aufgaben

Die Kernaufgaben des Wahlausschusses sind Festlegung des Terminplans, Entscheidung über Zulassung von Wahlvorschlägen sowie Entscheidung über Anfechtungen. Darüber hinaus sollten die Mitglieder des Wahlausschusses den Wahlleiter bei all seinen Aufgaben unterstützen.

Diese Aufgaben betreffen die Vorbereitung der Wahl – Organisieren von Räumen, Prüfung der Wahlvorschläge, Entwurf der Stimmzettel, Einweisung der Wahlhelfer, ... – die Durchführung und die Nachbereitungen – Stimmauszählung, Bekanntgabe der Ergebnis-

se, Ausstellen der Amtszeitbescheinigungen, ...

Der Wahlleiter hat dabei während der gesamten Zeit die Aufgabe, die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen und kommuniziert regelmäßig mit dem Wahlamt und dem Studentensekretariat.

Anforderungen an dich

Das wichtigste Kriterium für den Wahlleiter und seine „Helfer“ ist Unabhängigkeit bzw. Überparteilichkeit vor allem im Umgang mit Kandidaten und deren „Tipps“.

Um einen korrekten Ablauf der Wahlen gewährleisten zu können, solltest du auch einen gewissen Hang zu Genauigkeit und Sorgfalt mitbringen, ein Grundverständnis von Wahlsystemen und Wahlrecht haben und bereit sein, dich mit Verwaltungsrecht und selbstverständlich mit der Wahlordnung der Studentenschaft auseinanderzusetzen. Ein gewisses Organisationstalent

ist immer hilfreich, ebenso wie Erfahrung mit der Arbeit in oder mit Organen der Studentenschaft. Beachte jedoch, dass du als Wahlleiter, dessen Stellvertreter oder Mitglied des Wahlausschusses in kein anderes Gremium der Universität gewählt sein darfst.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand hängt stets vom Engagement des Wahlausschusses ab. Wenn dieser den Wahlleiter stark unterstützt, verteilt sich die Arbeit und es entstehen in den Wochen der Wahlvorbereitung für jeden um die 5 Stunden Aufwand pro Woche. Während der beiden Wahlwochen können es jedoch leicht 20 Stunden werden.

Die Amtszeit beginnt am 1. August und beträgt 1 Jahr. Bei Fragen sende einfach eine E-Mail an wahlen@tu-chemnitz.de. Deine Bewerbung schickst du jederzeit an stura@tu-chemnitz.de. (fl)

Neue Chance auf einen Referentenposten

Ausschreibung für die Leiter der Referate des StuRa

Aufgrund formaler Fehler bei der Ausschreibung der Referentenposten im letzten transparent muss das gesamte Verfahren wiederholt werden. Das heißt: aktuell sind kommissarisch wieder die ‚alten‘ Referenten im Amt. Wenn du dich auch einbringen möchtest, gibt es hier die nächste Chance: Bis zum 18. 10. 2011 kann sich jeder interessierte Student erneut bewerben. Was die einzelnen Referate ausmacht, was du mitbringen und wie viel Zeit du einplanen

solltest, kannst du demnächst auf der Website des Studentenrates nachlesen oder im letzten transparent (auch auf der Website des Studentenrates zu finden). Hast du noch Fragen, möchtest Dinge genauer wissen oder schon vorher ein bisschen in die Arbeit reinschnuppern? Dann wende dich direkt an die einzelnen Referate! Die Kontaktdaten findest du ebenfalls auf unserer Website. (bp)

Aus dem Inhalt

Rektorin HTWK Leipzig der aktuelle Stand	Seite 2
Ausschreibung: URZ-Beirat	Seite 2
Neulich im Senat Kolumne	Seite 2
Das war WBS 70 – Die Sommerfestwoche Rückblick	Seite 4
StuRa-Kurzmeldungen StuRa kurzgefasst	Seite 5
Beratungen mittendrin, CdK, PEB	Seite 5
Was ist los in den Clubs? mittendrin, CdK, PEB	Seite 5

Und da war es nur noch eine (unsere) Uni

Wie in der Mai-Ausgabe des *transparent*s berichtet, stellte sich das SMWK bei der Berufung der gewählten Rektorin Prof. Dr. Renate Lieckfelt quer, weil es die überwundene Krebserkrankung als Hindernis zur Verbeamtung ansah. Daraufhin kam es zu scharfer Kritik gegenüber der Ministerin Sabine von Schorlemer, sie würde aus Sympathien gegenüber dem Mitbewerber und ehe-

maligen Rektor dessen Berufung bevorzugen. Nachdem das Ministerium ein neues medizinisches Gutachten angefordert hatte und dieses positiv ausfiel, änderte die Ministerin, unter starkem öffentlichem Druck, ihre Meinung und verbeamtete die gewählte Kandidatin auf ihrem Posten. Nun konnte die neue Rektorin Lieckfelt ihr Amt am 1. Juli antreten. Somit ist unsere Universität

die letzte ohne neues Rektorat seit dem Inkrafttreten des SächsHSG. Leider ist dies, aufgrund der Inaktivität des Rektorates, nichts Gutes. So liegen manche Vorhaben, wie die Grundordnung und verschiedene Berufungen, auf der Halde. Wir werden sehen, wann auch aus unserer Universität weißer Rauch aufsteigt und ein neuer Rektor gewählt wurde. (tb)

Ausschreibung: Student für den URZ-Beirat

Der URZ-Beirat ist das Bindeglied zwischen dem Rechenzentrum der TU Chemnitz und seinen Nutzern. Er setzt sich aus je einem Vertreter der verschiedenen Fakultäten, des Rektorats, der zentralen Verwaltung, der Bibliothek und der Studentschaft zusammen. Sein Zweck besteht darin, das Rechenzentrum in wesentlichen Fragen zur Entwicklung der zentralen IT-Infrastruktur zu beraten. Ihm Rahmen der Sitzungen informiert das Rechenzentrum den Beirat über den Stand aktueller Projek-

te. Der Beirat kann zudem Anregungen und Wünsche an das URZ herantragen. Die Sitzungen finden einmal im Semester statt. Für die Position des studentischen Vertreters (m/w) im URZ-Beirat wird ein Nachfolger gesucht. Er muss immatrikulierter Student der TU Chemnitz sein. Ein informatiknaher Studiengang ist dabei keine formale Voraussetzung. Jedoch sollten die Kandidaten entsprechende technische Vorkenntnisse besitzen, welche die Administration und den Be-

trieb von größeren Serversystemen und Rechnernetzwerken betreffen. Ein Einblick in die Funktionsweise und Abläufe von Rechenzentren ist empfehlenswert. Der studentische Vertreter im URZ-Beirat ist gegenüber dem Studentenrat berichtspflichtig. Bei Interesse bewirb dich bis spätestens 18.10.2011 an stura@tu-chemnitz.de! Mit weiteren Fragen kannst du dich auch gern an uns wenden. (mh)

Neulich im Senat . . .

MARIUS KLEIN

. . . ging es auch in der Sitzung am 14. Juli – wie sollte es auch anders sein? – mit dem Durchkauen von Studienordnungen los. Um rechtzeitig zum Beginn des Wintersemesters fertig zu sein, werden noch schnell alle möglichen Studiengänge aus der Taufe gehoben bzw. überarbeitet. Die Art und Weise wie Debatten dabei ablaufen, hatte ich ja schon beschrieben. Wir studentischen SenatorInnen üben begründete, recht konkrete Kritik, die hingenommen wird, und in der Abstimmung wird dann gehofft, dass der Studiengang doch irgendwie durchgeht. Was mich dieses Mal allerdings am heftigsten schlucken ließ, war folgende Bemerkung: Als von studentischer Seite zu einem Studiengang festgestellt wurde, dass er unstudierbar sei (wegen zu hoher Arbeitsbelastung, Prüfungszahl, usw.), wurde sinngemäß erwidert: „Das ist doch egal. Der Studiengang wird so stark nachgefragt, dass wir den trotzdem auf jeden Fall voll kriegen.“ Hier muss ich vorausschicken, dass wir wirklich ProfessorInnen an der Uni haben, die sich um uns StudentInnen sorgen - und ich setze hier mal voraus, dass das die Regel ist. Aber hier offenbarte sich eine gänzlich andere Einstellung. Einigen scheint es tatsächlich egal zu sein, ob Menschen, die an diese Einrichtung kom-

men, um für ihr Berufsleben zu lernen, um gut ausgebildet zu werden, wirklich eine gute Behandlung erfahren. Ob sie ein gutes Lernklima erleben, gut betreut werden und top qualifiziert die Uni verlassen, scheint hier nicht von Bedeutung – offenbar werden kurzfristig hohe Immatrikulationszahlen für wichtiger gehalten. Da zwingt sich einem doch der Vergleich mit Hedgefonds-ManagerInnen auf - StudentInnen als Spekulationsobjekte, ihre Zukunft einerlei. Hierbei wird schnell klar, warum wir so viele Studiengänge mit gut klingenden Namen haben, hinter denen sich absolut nicht das verbirgt, was sie versprechen. Das Anlocken von Studieninteressierten scheint hier leider Maxime zu sein. Was ab dem Zeitpunkt der Einschreibung geschieht: nicht von Interesse. Ich hoffe wirklich, dass dieses Beispiel die unrühmliche Ausnahme darstellt. Die langsam steigende Anzahl der konstruktiven Debatten zum Thema Studienordnungen weckt jedenfalls Erwartungen. Wenn ihr mal selbst lauschen wollt, was einige so von sich geben, dann setzt euch doch einfach einmal selber in eine Senatssitzung. Die Nächste wird am 12. Juli um 14.00 Uhr, voraussichtlich wieder in der 2/N101 stattfinden. Bis dahin . . . wir seh'n uns!

Das war WBS 70 – Die Sommerfestwoche

Der Unterschied zwischen unserer Stadt und Joghurt

Joghurt hat eine aktive, lebendige

Kultur!

So manch einer würde diese Zeilen spontan mit Chemnitz in Verbindung bringen - trotz all der Clubs, Bars, Kunst- und Kulturvereine, der subkulturellen Landschaft und der Schaffenden Künste, welche rings um den Nischel wachsen, gedeihen und farbenfroh blühen. Die Organisatoren des diesjährigen Sommerfests haben der Stadt gleich einen ganzen Baum voller kreativer Früchte auf dem Campus der TU gezüchtet - das WBS 70.

Die Idee

Ein Open-Air auf dem Chemnitzer Marktplatz mit verschiedenen Bands, Lesungen, Open Air Kino, ein Sportfest mit prominenten Gästen, Familiennachmittag mit Hüpfburg und Spielverleih, ein Boofe-Abend und Kletterwand, politische Bildung, wissenschaftliche Vorträge, Poetry-Slam, Tanzgruppen, dazu immer frisch Gegrilltes, Eis und Getränke zu studentischen Preisen ... Da ist doch für jeden was dabei – sollte man meinen.

Die Planung

Im September 2010 lag die erste Version dieses ehrgeizigen Projektes vor: Eine Woche lang sollten Stadt, Universität, Studentenwerk, und Studentenrat mit den verschiedensten Aktionen gemeinsam den Campus beleben. Den Abschluss sollte ein Open-Air auf dem Chemnitzer Marktplatz bilden.

Seit Januar 2011 arbeitete ein ungefähr 10-köpfiges Kernteam intensiver an der Umsetzung des Projektes. Da sich die Stadt im Februar letztendlich doch zugunsten des etablierten Brauereifestes und damit gegen das Campus-Open-Air am Freitag in der Innenstadt aussprach, musste ein Ausweichplan her. **Karlracho** wurde auf Mittwoch verlegt und sollte nun doch wie gewohnt hinterm Turmbau stattfinden. Im Gegensatz dazu lief die Zusammenarbeit mit der Universität nach einem eher schleppenden Start sehr gut: Die *Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz* beteiligte sich, die Universitätsverwaltung unterstützte das Projekt in den Bereichen Technik

und Logistik, stellte die Flächen zur Verfügung und finanzierte einzelne Kostenpunkte. Auch das Studentenwerk gewährte finanzielle Unterstützung. Außerdem wurde den Veranstaltern die Mensa und der Mensavorplatz zur freien Nutzung überlassen. Als weitere lokale Unterstützer kamen u. a. die *Brauerei Braustolz*, *Radio Chemnitz* und das *Stadtmagazin 371* dazu.

Das Event

Das WBS 70 begann am Montag mit **Sportforum**, dem Campus-Sportfest, zu dem sich auch zahlreiche Teams anmeldeten. Bei diversen Turnieren konnten die Sportler ihren Siegeswillen unter Beweis stellen und attraktive Preise (z. B. Freikarten für die *99ers*) gewinnen. Neben einem breiten Bühnenprogramm konnte man auch die mobile Kletterwand der Boulderlounge besteigen, bevor am Abend die Turniersieger des Tages gekürt und belohnt wurden.

Der Dienstag stand ganz unter dem Motto **Chemnitz 360°** und bot einerseits einen Schwenk rund um das kulturelle Umfeld der Stadt, war andererseits auch für alle Altersgruppen ausgelegt. Hüpfburg, Spielverleih und Clown für die Kleinen, Werksführungen für Schüler und zum Abend der beliebte Boofe-Abend mit einer beeindruckenden Diashow über eine Reise auf den Spuren Alexanders des Großen.

Dann der große Tag: Mittwoch, mit dem Campus-Open-Air **Karlracho** stand der Höhepunkt kurz bevor. Schon am Tag vorher war das Wetter wechselhaft: Das Film-Open-Air hatte dank Regenalternativen zwar wie geplant stattfinden können, für den Mittwoch sah es allerdings kritisch aus.

**In diesem Sinne sagt der StuRa
allen Gästen, Helfern,
Unterstützern, Sponsoren und
Kritikern ... Danke!**

Die eher herbstlichen Temperaturen taten der Stimmung jedoch keinen Abbruch: Ungefähr 3000 Leute feierten mit einem Line-up (u. a. Supershirt, Mono & Nikitaman, Casper, Klee und Bosse), was sich hinter keinem Campus-Open-Air in ganz Deutschland verste-

cken muss, von Nachmittag bis Mitternacht und verliehen dem Open-Air damit eine Festival-Stimmung, wie Chemnitz sie leider nur noch selten erlebt.

60 m² Grünfläche kommen statistisch gesehen auf jeden Bürger der ehemaligen Karl-Marx-Stadt. Am Donnerstag wurde bei WBS 70 auf die Grünfläche hinter dem Turmbau geladen, um die vergangenen Tage entspannt ausklingen zu lassen. Kühle Getränke, warmes Essen und bequeme Stühle boten eine gute Grundlage, um sich vom Lean Cavi Quartett unterhalten zu lassen, einer Lesung von York Pijahn zu lauschen und einen kleinen Open-Mic Contest zu verfolgen, oder ganz einfach selber spontan daran teil zu nehmen.

Begleitet das diesjährige Sommerfest an den Abenden des Montag, Dienstag und Donnerstag vom Freiluft-Kino des Filmclub mittendrin. Auf großer Leinwand wurden aktuelle Kinohits, wie z. B. *The Fighter* unter Sternenhimmel vorgeführt. Wie bereits erwähnt, spielte das Wetter am Montag nicht mit und so flüchteten sich Leinwand, Film und Kinogäste vor dem Regen in die trockene Mensa.

Das Fazit

Auch an Helfern mangelte es nicht. Viele Studenten ermöglichten die Umsetzung dieses ehrgeizigen Projektes mit ihrer Unterstützung, teils auch bis lange nach offiziellem Dienstschluss. Mit erfahrener Personal wurde die Festwoche zudem sehr aktiv von unseren Studentenclubs, allen voran dem PEB und dem Windkanal unterstützt.

Gelungene Planung und Umsetzung, gute Stimmung an allen Tagen der Festwoche und begeistertes Feedback aus verschiedensten Ecken - und doch letztlich zu wenig Besucher, um die Aufwendungen komplett zu decken. Chemnitz wird oft als graues Loch im Kulturhorizont angesehen, weil viele Menschen hier nicht den Elan oder den Mut finden, ihren Blick einmal vom Asphalt der Gehwege zu heben. Jenen soll gesagt sein: all die Farben, die ihr vermisst; all das pulsierende Stadtleben, wird auf Blickhöhe geboten. (th,bp)

StuRa-Kurzmeldungen

Unterstützung studentischer Initiativen

Der StuRa beschloss die Unterstützung folgender Initiativen: DHM Wellenreiten mit bis zu 300 Euro; Organisatoren eines Langstreckenorientierungslaufes mit bis zu 300 Euro; Internationales Fußballturnier komplett mit 498 Euro, EHM Karate mit bis zu 150 Euro, Laufkultur 2011 mit bis zu 2 000 Euro, DHM Frauenfußball mit bis zu 90 Euro, Konzert des Projektorchesters Würzburg mit bis zu 100 Euro, DHM Radsport mit bis zu 183 Euro

Stu//Dio – StuRa im Radio

Ungefähr seit Beginn des Semesters gibt es eine Zusammenarbeit zwischen StuRa und Radio UniCC. Bereits zwei Mal wurde dort über aktuelle Themen berichtet. Die Podcasts findest du auf der Seite von Radio UniCC unter Programm – Beiträge im Unterpunkt Universität (<http://www.radio->

unicc.de/typo3/index.php?id=142) Für die Zukunft sind weitere Beiträge geplant. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Neue Chefs im Peb

Maja Neubert wurde vom Studentenrat als neue Chefin des Peb Studentenkel-ler bestätigt. Ihr Stellvertreter ist Maik Linnemann.

Hochschulentwicklungsplan

Von verschiedenen Seiten wird Kritik an dem Entwurf des SMWK (siehe letztes transparent) laut. U.a. haben die Grünen einen Alternativvorschlag erarbeitet. Unter: www.kssnet.de findest du die Stellungnahme der KSS zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplanes.

Novelle SächsHSG

Ursprünglich sollten nur einige Unstimmigkeiten ausgebessert werden, jetzt soll doch noch einiges mehr am

sächsischen Hochschulgesetz geändert werden. Was genau, dazu gibt es momentan noch keine konkreten Informationen, – klar ist lediglich: Es wird hart für uns. Die KSS steht diesbezüglich im Gespräch mit allen demokratischen Parteien um das Schlimmste im Vorfeld vermeiden zu können. Die erste Lesung der Novelle ist frühestens nach der Sommerpause, also Anfang September, geplant. Wir werden dich im neuen Semester genauer dazu informieren.

Das Referat Hochschulpolitik hat sich mit allen Fachschaftsräten in Verbindung gesetzt und es ist klar: Das können wir so nicht hinnehmen. Im neuen Semester sind gezielt Maßnahmen geplant, um der Landesregierung zu zeigen, dass studentische Interessen nicht einfach so ignoriert werden können. Macht euch also auf einen heißen Herbst gefasst!

Beratungen

Prüfungs-Beratung

Mo 11.07.11 und Mo 25.07.11 je 10.00- 16.00 Uhr
im StuRa-Beratungsraum: TW 11, Zi. 005
Bitte vorher anmelden: pruefungsberatung@tu-chemnitz.de

Alle anderen Beratungen

wie BAföG-, Wohngeld- & Sozialberatung, Nebenjob-Beratung, Finanzersprechstunde, Beratung internationaler Studenten: in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung

Was ist los in den Clubs?

Filmclub mittendrin

www.filmclub-mittendrin.de
Mo 11.07. – Ide na Saksy/ Ich gehe nach Sachsen *
Di 12.07. – Source Code
Do 14.07. – Willkommen im Süden
Mo 18.07. – Life in a day
Di 19.07. – Joschka und Herr Fischer
Do 21.07. – Die Relativitätstheorie der Liebe
Di 26.07. – Wer ist Hanna?
Do 28.07. – Four Lions

* Reihe: Die polnische Emigration im Film (Eintritt frei!)

Club der Kulturen

<http://www.tu-chemnitz.de/studclub/kulturen/>
Sprechstunde: dienstags, 13- 14 Uhr
Mo 11.07. 19.00 Uhr Sprachencafé
Fr 15.07. 20.00 Uhr Open Stage
Do 21.07. 20.30 Uhr Salsa
Fr 22.07. 21.00 Uhr Go East Party

PEB

Mo 11.07. 21.00 Uhr Montagskneipe (mit Biergarten)
Mi 13.07. 21.00 Uhr Semesterabschluss mit Cocktailabend

Impressum

Studentenrat der TU Chemnitz
Referat Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: pr@stura.tu-chemnitz.de
Redaktion: Franziska Lösel

Autoren

Thorge Babbe (tb), Marius Klein (ak), Mario Haustein (mh), Thomas Holzäpfel (th), Franziska Lösel (fl), Beate Pohlers (bp)

V.i.S.d.P.: StuRa TU Chemnitz,
Referat Öffentlichkeitsarbeit

ansprechbar

stura-info@tu-chemnitz.de
www.stura.tu-chemnitz.de
0371/531 16000
Thüringer Weg 11
Zi. 006

